

# Using technology

## Reflektierte Mediennutzungskompetenz im Englischunterricht erweitern

Umfragen und Interviews im Englischunterricht ermöglichen aktives sprachliches Handeln in einem bedeutungsvollen Kontext. Die Lernenden erheben Mediengewohnheiten, werten sie aus, reflektieren sie bezogen auf eigene Erfahrungen und Gefahren und festigen so ihre Medienkompetenz entscheidend.

### Verantwortungsvolle Mediennutzung

Im Rahmen der ICILS-Studie wurde herausgestellt, dass der Großteil der Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs vorrangig lediglich unter Anleitung digitale Medien nutzen kann<sup>1</sup>. Die Lernenden müssen somit sowohl den eigenständigen, kreativen als auch den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien erlernen, um auf das Leben in der digitalen Welt vorbereitet zu sein. In der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“<sup>2</sup> wird – wie auch im Medienkompetenzrahmen NRW – der reflektierte Gebrauch digitaler Medien, schon ab der Grundschule, explizit berücksichtigt. Bereits dort sollten die Lernenden dazu angeleitet werden, u. a. über Art und Umfang ihrer Mediennutzung zu reflektieren (vgl. KMK-Strategie, S. 6). Da die Mediennutzung ganz entscheidend im häuslichen Bereich geprägt wird, ist auch die Elternarbeit in diesem Zusammenhang in den Fokus zu rücken. Eltern fungieren prinzipiell als Vorbilder für ihre Kinder, so auch in Bezug auf die Mediennutzung. Das bedeutet, dass sie sich ihrer eigenen Gewohnheiten in puncto Mediennutzung bewusst sein müssen, sowie der Möglichkeit, ihre Kinder beim umfassenden Erwerb von Medienkompetenzen zu unterstützen (s. Abb. 1).



„Vor allem ab etwa zehn Jahren nimmt die Nutzung von Streaming-Angeboten deutlich zu, gleiches gilt für die Alltagsrelevanz der Kommunikation via Social Media. Hier wird dann meist im Freundeskreis, in der Klasse und auch innerhalb der Familie kommuniziert. Folglich spielt das Mediennutzungsverhalten der Eltern und das zu Hause verfügbare Medienangebot bei der Betrachtung der Mediennutzung der Kinder eine wichtige Rolle. Die permanente Verfügbarkeit verschiedenster Nutzungsoptionen von Bewegtbild, Spielen, Fotos, Kommunikation und Interaktion stellt dann Kinder bzw. deren Eltern vor eine große Herausforderung“ (s. KIM-Studie 2018, S. 84)<sup>3</sup>.

Folglich ist es ratsam, Mediennutzung aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten: Seitens der Lehrkräfte, seitens der Schülerinnen und Schüler und seitens derer Eltern.

### Umfrage zur Mediennutzung

Die kritische Reflexionsfähigkeit der eigenen Mediennutzung durch die Lehrkraft vorausgesetzt, bietet es sich in einer ersten Umfrage an, die Mediennutzung der Lernenden zu eruieren (s. Abb. 2). Hierfür werden den Lernenden vorgegebene bzw. selbst gewählte *items* (z. B. *playing games, information, communication, listening to music, watching films ...*) mit dem Auftrag ausgehändigt, eine bestimmte Zielgruppe – z. B. die Mitschülerinnen und Mitschüler der Klasse – zu befragen.

Im Anschluss daran erhalten die Lernenden die Möglichkeit, ihre Ergebnisse in eine Diagrammvorlage, z. B. in Excel<sup>4</sup>, einzugeben. Auf diese Weise entsteht eine anschauliche Übersicht über Art und Umfang der Mediennutzung der Schülerschaft (s. Abb. 3).

Durch die Bereitstellung von *chunks* können die Lernenden eine erste Auswertung der Ergebnisse auf Englisch vornehmen *I think I should use the tablet more for ...* oder *I think I should use the tablet less for ...*

Abb. 1: Mediennutzung zu Hause

Do you listen to music on a smartphone, tablet ...			
very often (daily)	often (4–5 times a week)	sometimes (1–3 times a week)	never

Abb. 2: Umfrage per Strichliste zum *item music*

Die tiefere Reflexion über das Mediennutzungsverhalten der Lernenden findet aufgrund der sprachlichen Barriere jedoch sinnvollerweise auf Deutsch statt. Über die erhobenen Daten kann die Lehrkraft mit den Lernenden gemeinsam Ideen entwickeln, ob und wie das eigene Mediennutzungsverhalten verändert werden kann.

In einem zweiten Schritt besteht die Möglichkeit, über geeignete *items* die von den Lernenden wahrgenommene Mediennutzung der Eltern zu eruieren, analog zu visualisieren und zu reflektieren.

### Elternarbeit

Da die Ergebnisse der Umfragen anonymisiert sind, können sie im Rahmen einer Klassenpflegschaftssitzung präsentiert werden. Sicherlich werden Eltern überrascht sein, wie es um Art und Umfang der Mediennutzung ihrer Kinder bestellt ist bzw. wie die Kinder die Mediennutzung ihrer Eltern wahrnehmen. Durch die Vorstellung der Ergebnisse werden Eltern dazu angeregt, über ihre eigene Mediennutzung nachzudenken und sich bewusst zu ma-

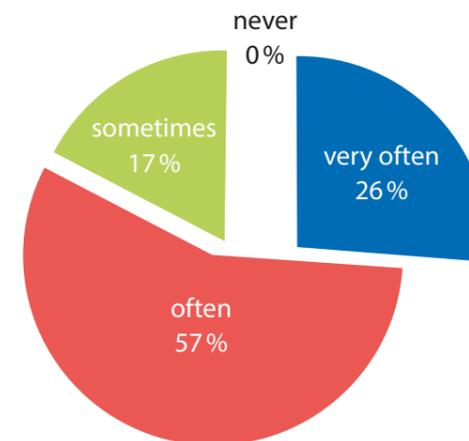


Abb. 3: Auswertung zum *item music* – Kreisdiagramm



## Infos

### Voraussetzungen

- Programm zur Erstellung einer Tabelle, z. B. Excel oder Keynote

### Betriebssystem

- alle

### Kosten

- keine

### Link-Empfehlungen (für Eltern)

- <https://www.internet-abc.de/>
- <https://www.klicksafe.de/>
- <https://www.schau-hin.info/>
- ReSeT – Der Selbsttest zur Smartphone-Nutzung: <https://www.medienanstalt-nrw.de/foerderung/medienkompetenz/selbstbestimmte-smartphone-nutzung/reset-der-test-zur-smartphone-nutzung.html>

chen, dass es sich bei Medienkompetenz um einen lebenslangen Lernprozess handelt. Im Zuge dessen werden verschiedene Funktionen der Eltern beleuchtet, wie z. B. Vorbild sein, erziehen, schützen und begleiten. Dies kann durch das Zeigen eines Videos von Klicksafe<sup>5</sup> veranschaulicht werden. Aufgrund der rasanten Entwicklung der digitalen Medien ist der Beratungsbedarf sehr groß, sodass es ratsam ist, Klassenpflegschaftssitzungen regelmäßig mit dieser Thematik anzureichern.

### Anknüpfung an die Medienkompetenzen der KMK-Strategie

Analysieren und Reflektieren:

- Die Kinder kennen, analysieren und reflektieren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen.
- Die Kinder beschreiben Medien und ihre Wirkungen, reflektieren sie kritisch und regulieren deren Nutzung selbstverantwortlich, bzw. werden bei ihrer Mediennutzung unterstützt.

### Anmerkungen

- 1 vgl. [https://ec.europa.eu/germany/sites/germany/files/last\\_version\\_input\\_ec\\_berlin\\_gerick\\_eickelmann\\_7\\_11\\_2016.pdf](https://ec.europa.eu/germany/sites/germany/files/last_version_input_ec_berlin_gerick_eickelmann_7_11_2016.pdf) (13.01.2020)
- 2 vgl. [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie\\_neu\\_2017\\_datum\\_1.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Strategie_neu_2017_datum_1.pdf) (13.01.2020)
- 3 [https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2018/KIM-Studie\\_2018\\_web.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2018/KIM-Studie_2018_web.pdf); S. 84 (13.01.2020)
- 4 Hilfen sind im Internet zahlreich zu finden. Beispiel: <http://office-lernen.com/diagramm-erstellen/> (13.01.2020)
- 5 Die Videos können direkt von der Klicksafe-Seite heruntergeladen (<https://www.klicksafe.de/presse/klicksafe-werbespots/download-wo-ist-klaus/>) (13.01.2020) oder über YouTube geschaut werden